

## PALLIATIVBEAUFTRAGTE und PALLIATIVGRUPPE HPCPH, 2023

---

### Palliativbeauftragte im Rahmen von HPCPH

Es ist ein Weg über die gesamte Projektzeit vom Profil der Palliativbeauftragten (PB) zu einem Rollenbild zu gelangen – es soll sich entwickeln. Es ist sehr unterstützend, dass es in den „**Zielen, Leistungen/Maßnahmen und Indikatoren**“ bereits einen **Rahmen** gibt – dieser bietet für die PB Sicherheit:

- Bis **100 Bewohner:innen/2 PB** mehr als 100 Bewohner:innen entsprechend mehr, während der **Projektzeit 5h/Woche zu zweit, nach Projektende 10h/Monat** (ohne das zur Verfügung stellen zeitlicher Ressourcen kann keine Arbeit zu Hospizkultur und Palliative Care (HPC) geleistet werden), PB brauchen einen Ort, einen PC, an dem sie arbeiten können.
- Die PB arbeiten immer in **Zweierteams**. Das macht insofern Sinn, dass die Inhalte, auch wenn eine Person wegfällt, trotzdem weitergehen können im Haus. Außerdem hat man erfahrungsgemäß zu zweit mehr Ideen, Austausch und Umsetzungskraft.

### Voraussetzungen für PB:

- Der Interprofessionelle Basislehrgang Palliative Care – falls noch nicht teilgenommen, ist dieser während der Projektzeit zu absolvieren.
- Interesse am Thema selbst und daran Abläufe und Strukturen zu HPC zu adaptieren.
- Es müssen kommunikative und integrative Personen sein.
- PB brauchen eine gute Zusammenarbeit mit den Führungspersonen und müssen ein gutes „Standing“ innerhalb der Organisation haben.
- Sie sind Teamplayer, können gut Überblick bewahren und sind Personen, die andere motivieren können.

### Wo sind die PB angesiedelt in der Organisation?

- Vorgesetzte:r der PB muss HPC in der Organisation verstehen und umfassend mittragen, um sie:ihn in der Arbeit bestmöglich unterstützen zu können (z.B. durch ausreichend Zeitressourcen, einen PC zum Arbeiten, etc.)

## **Wesentliche Aufgaben sind:**

- Abläufe, Prozesse und Handlungen in Zusammenhang mit HPC im Blick zu haben. Z.B.: dass HPC im Pflege- und Betreuungsprozess sichtbar wird (Ergänzung und Adaptierung von vorhandenen Dokumenten), sie achten auf die Einbindung neuer Mitarbeiter:innen.
- PB achten auf die Durchführung der Workshops Palliative Geriatrie (haben diese selbst besucht, sind zur Begrüßung und beim Abschluss der WS anwesend – wenn diese im eigenen Haus durchgeführt werden), achten auf die Zusammensetzung der Berufsgruppen im WS und nehmen den erarbeiteten Themenspeicher für die Weiterarbeit auf,
- PB sind für die Entwicklung sowie die fachliche und organisatorische Zusammenarbeit der PG verantwortlich (formieren der PG, Teambuildingmaßnahmen, setzen Ziele fest, vergeben Arbeitsaufträge, Dokumentation der Ergebnisse z.B. in regelmäßig erstellten Leistungsprotokollen, etc.). Sie moderieren die PG, sie nehmen Anregungen der Palliativgruppenmitglieder auf.  
Sie arbeiten retrospektiv mit den anderen PG-Mitgliedern auf, warum manche Betreuungen gut verlaufen sind, andere nicht.
- PB vernetzen nach INNEN und nach AUSSEN – sie gehen in die Teambesprechungen, halten Vorträge, führen Befragungen durch, sie arbeiten an der Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Allgemeinmediziner:innen, mit den Einrichtungen der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung (Mobiles Palliativteam, Hospizteams, etc.). Alle Mitarbeitenden ist die PB in ihrer:seiner Funktion bekannt!
- PB machen HPC sichtbar - bei Mitarbeitenden, Führungskräften (FK), im Marketing (Folder, Broschüren, etc.). PB unterstützen die FK dahingehend HPC Inhalte regelmäßig in etablierte Strukturen einzugliedern – unterstützen bei Budgetplanung zu HPC, entwickeln Planungsschritte 2020 mit, wirken in Besprechungen mit.
- PB erheben den Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf der Mitarbeitenden zu HPC und tauschen sich darüber regelmäßig mit den FK, ebenso wie zu den „Ziele, Maßnahmen/Leistungen und Indikatoren“, aus.

## **Die PB helfen der Organisation beim Lernen zu HPC.**

### **Palliativgruppe im Rahmen von HPCPH**

Diese ist interprofessionell besetzt, alle Berufsgruppen des Hauses sind vertreten, Kontinuität in der Teilnahme und Anwesenheit ist essentiell für gutes und gemeinsames Arbeiten am Thema. Interesse am Thema HPC ist Voraussetzung für die Teilnahme in der Gruppe. Bereitschaft zu Mitarbeit und Unterstützung der PB durch die Palliativgruppenmitglieder. Die Gruppe besteht aus max. 10-12 Personen, in kleinen Häusern aus mind. 5 Personen. Vorgesetzte müssen über das Mitwirken der einzelnen Mitarbeiter:innen in der PG Bescheid wissen, die Arbeiten unterstützen und die Zeit der Treffen in der Dienstplangestaltung miteinbeziehen. Die PG wird von den PB geleitet – sie arbeiten gemeinsam an der Implementierung des Themas HPC.